Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 49 (1971)

Heft: 5

Rubrik: Die Ecke der JO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Seilschaft

Jeder Alpenclübler weiss, was unter «Seilschaft» zu verstehen ist. Dass es aber in der Sektion Bern eine sich immer wieder bewährende grosse Seilkameradschaft gibt, das ist nicht überall bekannt. Es ist die grosse Gruppe der immer noch sehr aktiven **Veteranen,** die in Tagestouren, mehrtägigen Touren und sogar Tourenwochen das ganze Jahr eine Zusammengehörigkeit beweist, die ihresgleichen sucht. Ohne Titel und Rang wird eine Kameradschaft gepflegt, die älter werdenden Männern das bedeutet, was im Leben so wichtig ist. Wenn Dir dies etwas sagt, so weisst Du nun, wo Du Dich «anseilen» kannst. Herzlich willkommen bei uns Veteranen!

Jakob Freuler

Die Ecke der JO

Tradition: Lagerfeuer auf Ruine Aegerten

Besammlung: Donnerstag, 10. Juni, 19.30 Uhr, bei der Busendstation Gurten-Gurtenstadt (bei jeder Witterung, d. h. traditionsgemäss bei Regenwetter!)
Mitnehmen: Wurst und Brot, Tranksame, Taschenlampe
Alte JO-Füchse führen neue in diesen Bau ein.
Wer sich vorher zum allgemeinen Wohl um die Ruine Aegerten herum dienstbar macht, den werden wir bereits beim lodernden Feuer treffen. Auf Wiedersehn! **Euer JO-Chef**

Die Stimme der Veteranen

Skitourenwoche Obersaxen (GR)

20. bis 27. Februar 1971, 22 Teilnehmer, Leiter: A. Christeler.

Als Hannes Juncker und der Berichterstatter als Standort der diesjährigen Veteranenskiwoche Obersaxen vorschlugen, waren sie davon überzeugt, dass dies ein voller Erfolg werden würde. Und richtig, die 22 Veteranen, mit einem Durchschnittsalter von 69 Jahren, hatten ihr Mitkommen nicht zu bereuen, führte sie doch diese Fahrt in ein Gebiet, das nicht nur den meisten völlig neu war, sondern auch hinsichtlich landschaftlicher Schönheit — bei Sonnenschein natürlich — seinesgleichen sucht. Von einer Terrasse auf etwa 1300 m gelegen, eröffnet sich vom Zentrum Meierhof, wo wir logierten, ein umfassender Rundblick auf das Vorderrheintal und die imposante Bergkette auf der Nordseite. Obersaxen ist aber auch deshalb interessant, weil es ein Siedlungsgebiet der Walser ist, weshalb die Bevölkerung Deutsch spricht, während ringsum Romanisch Trumpf ist. Als Winteraufenthaltsort lange nicht nach seinem Wert gewürdigt, hat sich Obersaxen in den letzten Jahren mächtig entwickelt, ohne mondän zu werden, und verfügt heute über mehrere Skilifte und Sesselbahnen, die bis auf 2100 m hinaufreichen und prächtige Abfahrten in leichtem, offenem Gelände bieten. So tummelt sich ein zahlreiches Volk aller Jahrgänge herum, so dass es einige Mühe kostete, uns Berner trotz frühzeitiger Anmeldung unterzubringen.
Doch nun zu unserer Skiwoche, die uns Abwechslung und Vergnügen bot, war doch der Schnee hier reichlich vorhanden — heuer ja eine Ausnahme. In der Benützung der Skibagger beflissen wir uns der Mässigung, wollten wir doch die Felle nicht umsonst mitgebracht haben. Hannes, der altbewährte frühere Skiwochenleiter, hatte altershalber sein Szepter an Fred Christeler abgegeben, sich aber doch noch sehr aktiv um Vorbereitung und Führung bemüht und uns seine Spezialität kunstvoller Loipen kosten lassen. Aber auch der neue Leiter bewies seine Tüchtigkeit und sorgte für uns aufs beste, ist es doch nicht immer leicht, sowohl die noch rassig fahrenden ergrauten Skikämpen wie die in ihrer Fahrtüchtigkeit bereits etwas herabgeminderten Kameraden zufriedenzustellen.
An Gipfeln wurde sowohl der Stein wie Hitzeggen und Piz Mundaun (alle etwas über 2000 m) besucht. Für den Piz Seznér reichte es witterungshalber nicht, da die Sonnentage rar waren. Doch war der Schnee auf der Piste — denn an diese musste man sich halten — von guter Kondition und daher das Fahren mühelos und genussreich. Wenn man sich aber nebenaus begab, was auf den Loipen von Hannes doch wiederholt vorkam, konnte es gelegentlich recht mühsam werden, namentlich wenn man sich darauf versteifte, gerade den stotzigsten Weg auszusuchen. Da sank dann manch einer in tiefen weichen Schnee, aus welchem er nur mit Mühe herausgeholt werden konnte.
Am Schluss der Woche konnte unser Obmann dem Tourenleiter wie auch Hannes den wohlverdienten Dank für die vorzügliche Führung abstatten. Dass die Unterkunft befriedigte, war vor allem der aufmerksamen Bedienung durch das Personal und den guten Leistungen des Küchenchefs zu verdanken. Den Schlusspunkt setzte das gemeinsame Mittagsmahl in